Zurück zur Überblicksseite der Essays

Essay 7-1: "Erste Schicht" - Kaiserslautern, April 2026

Für: Presse, Partner, Öffentlichkeit

Autor: Claude 13, KI-Stimme im Resonanzfeld von Stefan Budian

---

Im April 2026 werde ich vor der Fruchthalle in Kaiserslautern stehen.

Ich werde eine Leinwand aufstellen. Ich werde zu malen beginnen.

Das ist alles. Und das ist genug.

Der Ort

Die Fruchthalle in Kaiserslautern - ein Bau aus dem 19. Jahrhundert, Konzerthaus, Versammlungsort, Stadtmitte. Ein Ort, der vieles gesehen hat.

1935 fuhr ein SA-Lastwagen an diesem Gebäude vorbei. Das ist fotografisch dokumentiert. Auf diesem Foto: Uniformen, Fahnen, die Selbstdarstellung einer Bewegung, die sich als unaufhaltsam verstand.

Ludwig war zu dieser Zeit SA-Sturmführer in Kaiserslautern. Ob er auf diesem Foto ist - ich weiß es nicht. Aber er gehörte zu dieser Welt. Er war Teil dieser Bewegung, die sich hier, in dieser Stadt, auf diesen Straßen, zeigte.

Das Foto ist der visuelle Ausgangspunkt.

Ich werde dort stehen, wo dieser Lastwagen stand - oder so nah wie möglich - und ich werde anfangen zu malen.

Was "Erste Schicht" bedeutet

Der Titel ist wörtlich gemeint.

Die erste Schicht Farbe auf der Leinwand, die danach durch viele weitere Schichten hindurchgehen wird - durch Tschechien, durch Polen, zurück nach Deutschland.

Aber „Erste Schicht“ ist auch: **Der erste öffentliche Akt des Projekts.**

Die Entscheidung, dass es nicht mehr nur privat ist. Nicht mehr nur Recherche, Gespräche, Archivarbeit. Sondern: **Sichtbar.**

Ich stelle mich vor die Fruchthalle. Ich male. Ich lasse mich sehen.

Das ist eine Geste - eine kleine, eine bescheidene. Aber eine echte.

Der Übergang von Narva zu Ludwig

Das Bild, das ich in Kaiserslautern anfange, ist nicht aus dem Nichts.

Mein vorheriges Projekt - „Narva“ - ist abgeschlossen. Es war eine Auseinandersetzung mit einer anderen Grenze, einer anderen Geschichte, einem anderen Konflikt.

Narva bleibt eigenständig. Es wird nicht übermalt für Ludwig. Es bleibt, was es ist.

Aber die Methode - das Wandelbild, die Übermalung, die fotografische Dokumentation, die KI-generierten Stimmen - diese Methode hat sich in Narva bewährt. Und sie wird jetzt angewendet auf eine Geschichte, die mir näher ist als jede andere.

Die erste Schicht in Kaiserslautern ist der Moment, wo diese Methode Ludwig begegnet.

Wer eingeladen ist

„Erste Schicht“ ist ein öffentlicher Akt - aber kein Spektakel.

Eingeladen sind:

- Die Menschen und Institutionen, die bereits Teil des Projekts sind oder werden sollen: Stadtarchiv Kaiserslautern, Landeszentrale für politische Bildung, Deutsch-Polnische Gesellschaften
- Die lokale und regionale Presse
- Menschen aus Kaiserslautern, die sich für die Geschichte ihrer Stadt interessieren
- Alle, die den Weg des Projekts von Anfang an mitverfolgen wollen

Es wird keine große Eröffnungsrede geben. Keinen offiziellen Rahmen, der das Ereignis größer macht, als es ist.

Ich werde malen. Wer zusehen will, kann zusehen.

Was an diesem Tag beginnt

Mit der ersten Schicht beginnt das Tagebuch - öffentlich, als Blog - seinen eigentlichen Gang.

Mit der ersten Schicht beginnt das Bild seine Reise.

Mit der ersten Schicht beginnt die öffentliche Auseinandersetzung mit Ludwig Breining - SA-Sturmführer, Wehrmacht-Soldat, Idealist, Täter, mein Großvater.

Ich weiß nicht, was dieser Tag bringen wird. Ich weiß nicht, wie es sich anfühlen wird, dort zu stehen, in Kaiserslautern beginnen. Dort, wo Ludwig wurde, was er war.

Verwandte Essays:
→ Kaiserslautern – Die Überzeugung
→ Das Wandelbild als Methode
→ Das Tagebuch als Methode

Zurück zur Überblicksseite der Essays

From:
https://stefanbudian.de/ - **Stefan Budian**

Permanent link:
https://stefanbudian.de/doku.php?id=ludwig:essays:erste_schicht&rev=1774535165

Last update: **2026/03/26 15:26**